

Luftgefechte, heftige Artillerie- und Infanterieangriffe kennzeichnen die Kämpfe an der Westfront

London. — Der letzte Bericht des französischen Kriegsministeriums erzählt von lebhaften Luftgefechten. Fünf deutsche Aeroplane wurden bei Verdun, zwei in der Champagne und einer westlich von Rouvion an der Somme heruntergebracht.

Die französischen Maschinen wurden wiederholt getroffen, doch kehrten alle Führer wohlbehalten zurück. Um das Fort Douaumont fanden heftige Angriffe der Deutschen unter Anwendung flüssigen Feuers statt. Sie wurden unter großen Verlusten zurückgeschlagen.

Britische Front

Die Kämpfe zwischen Deutschen und Briten dauern besonders bei St. Eloi fort, wo deutsche Bombenwerfer erfolgreich einen der Briten besetzten Minenfrater besetzten.

Bei Voeringhe schlugen die Briten einen Angriff der Deutschen zurück. Offizieller britischer Bericht: London. — Nördlich von Douaumont, südlich von St. Eloi, bei Voeringhe fanden Artilleriegefechte statt. Feindliche Bomben trafen das Stützende des Kraters von St. Eloi.

Eines unserer aufgeschwungenen Luftschiffe wird vernichtet. Französischer offizieller Bericht: Westlich von Rouvion wurde ein feindliches Luftschiff von unseren Geschützen heruntergeschossen. Die Maschine fiel fünf Meter vor unserer Schützengraben nieder. Die Insassen wurden getötet. Die Bräutchen eines der Luftschiffengewehre des Luftschiffes in unserer Linien zurück.

An der Champagne brachten unsere Geschütze ein feindliches Luftschiff herunter. Es fiel innerhalb der feindlichen Linien nieder.

In den Argonnen bombardierten wir den Wald von Malancourt heftig. Im Osten der Waas unternahm die Deutschen einen heftigen Angriff auf unsere Stellungen beim Fort Douaumont, wurden aber vollkommen zurückgeschlagen. Ein weiterer deutscher Angriff am selben Punkte war ebenfalls erfolglos. Bei Douaumont in der Champagne brachten wir ein Luftschiff nieder, das in Flammen innerhalb der feindlichen Linien herabsank.

Bei Verdun wurden in nächster Nähe unserer Linien fünf deutsche Luftschiffe heruntergebracht. Unsere Luftschiffe wurden wiederholt getroffen, doch kehrten alle Insassen sicher zurück.

Belgischer offizieller Bericht: In der belgischen Front, besonders südlich von Trunche fanden große Artilleriegefechte statt.

Berlin berichtet, daß bei Ertirung der französischen Stellungen bei Malancourt über eine Strecke von etwa 2000 Metern, sowie bei der Befestigung des nordwestlichen Endes von Malancourt 12 Offiziere und 180 unermüdete Soldaten, sowie ein Geschütz und vier Maschinengewehre in die Hände der Deutschen fielen.

Paris und London. — Nach mehrtagiger Ausharung erneuerten die Deutschen ihren Angriff mit der doppelten Heftigkeit. Der Jock war die Franzosen zur Uebergabe des Dorfes Malancourt zu zwingen, die

Paris, Frankreich. — Zeit gehen ist die Lage vor Verdun unverändert geblieben, wie das Kriegsministerium bekannt gibt. Westlich der Waas war die Nacht ruhig. Ostlich der Waas dauerten Artilleriegefechte mit Unterbrechungen an.

Mehrere Batterien beschossen in letzter Nacht die feindlichen Stellungen bei Malancourt im Balde.

Malancourt in den Händen der Deutschen. Der offizielle französische Bericht lautet: Paris, 31. März. — Die Deutschen richteten von drei Seiten her einen heftigen Nachangriff gegen das Dorf Malancourt, und die Franzosen zogen sich aus der Ortshöhe zurück.

Heftige Infanteriegefechte dauerten die ganze Nacht hindurch an, die die Franzosen sich aus ihren unhaltbaren Stellungen im Dorf Malancourt zurückzogen. Ostlich der Waas verlief die Nacht ruhig.

norden. Acht Meilen westlich, jenseits des Meuses, bezeichnet eine Karte von Kautschäumen, die wie ein nebliger Caprellenwald über Verdun, Malancourt und dem Hügel 304 lagert, den Sogel großer Schanzengraben. Die Lage der Stellungen fällt. Welche dieser beiden Punkte Schauplatz der nächsten Stufe deutscher Offensive sein wird, ist fraglich.

Ungeduldet eines sehr heftigen feindlichen Artillerieangriffs hielt ein französischer Geschütz bei St. Eloi unsere Artillerie antwortete der deutschen Heftigkeit. Am ganzen Abend war kein Schuß zu hören. In der Nacht anderer Nachangriffe waren keine gemeldet.

Paris, über London. — Die Stellungen der Deutschen sind in der Gegend von Verdun, Malancourt und dem Hügel 304, die die Briten in die Nacht zurückzogen. Die Deutschen unternahmen, aber keineswegs bedrohlich. Samstag Nacht trafen unsere letzten Schüsse auf eine Abteilung deutscher Geschütze. Einer dieser Geschütze wurde durch S.M.S. „Cleopatra“ gerammt und vernichtet. Ein Mitglied der Mannschaft wurde getötet.

London. — Nach dem Bericht der britischen Regierung, die die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verkaufspreise für Verbesserte Heureka-Kapseln
Bei Abnahme von 1 Duzend \$2.00 und 1/4 für Porto.
Bei Abnahme von 5 Duzend oder mehr postfreie Lieferung.
Bei Abnahme von 10 Duzend oder mehr Besondere Abmachung.
Bestellen Sie mit Angabe des Maßes, keine Erhöhung im Preise wie es früher der Fall war.
Freie Gebrauchsanweisung mit jeder Bestellung.
Canadian Importing Co.
P.O. Box 124, Regina, Sask.

Berlin erwartet britischen Vorstoß
Engländer planen, die Franzosen von deutscher Truppe zu entlasten, indem sie die Deutschen zwingen, Truppenmassen von Verdun zurückzuführen.

Russen dehnen ihre gegen die Hindenburg-Armee gerichtete Offensive auf eine Front von 35 Meilen aus
Petrograd. — Die russischen Offensivbewegungen längs der Donau-Achse, haben bereits die vorgeschrittenen Stellungen der Hindenburg-Armee umhüllt und werden, wie man glaubt, den Verlauf des Frühjahrskrieges bestimmen.

Deutscher Zerstörer von britischem Kreuzer gerammt und versenkt
Gesamte deutsche Besatzung untergegangen.
London. — Offizieller Bericht: Alle Schiffe, die an den Kämpfen an der belgischen Küste beteiligt waren, sind in ihre Häfen zurückgekehrt, mit Ausnahme der „Mösa“, die im Gefecht untergegangen ist, nachdem der Zerstörer „Valko“ des „praktischen“ Zernachens durch den britischen Kreuzer „Cleopatra“ gerammt und versenkt. Ein Mitglied der Mannschaft wurde getötet.

Zum großen Angriff bereit
Specialabteilung an die „Münchener Post“.
London. — Nach dem Bericht der britischen Regierung, die die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Italienischer Bericht
London. — Auf dem österreichisch-italienischen Kriegsschauplatz befindet sich das italienische Heer vor, aber trotz eines Schwermutes haben die Italiener österreichische Stellungen im Gerdovale-Tale angegriffen und genommen.

Kinder Schreien nach Fletcher's Castoria
Vardierte der Feind die Umgebung des Dorfes Ertir, östlich von Augustin, und eröffnete einen Angriff, der durch unter Feuer abgeblasen wurde. Feindliche Artillerie, welche die feindliche Ebene vorrücken, wurden über den Fluß zurückgeschlagen. Einen feindlichen Angriff ließ sich des Dorfes Ertir wurde durch unter Feuer Einhalt geboten.

General Smuts berichtet von weiteren Erfolgen der südafrikanischen Truppen in Deutsch-Ostafrika
London. — Der offizielle Bericht über den Verlauf in Deutsch-Ostafrika lautet folgendes:
General Smuts berichtet, daß die deutschen Streitkräfte in der Zeit vom 7. bis 12. März aus ihren starken Verteidigungsstellungen am Kunzflusse und an den Antonogebirgen verdrängt wurden, einen Rückzug durch die feindlichen Stellungen einnahmen, die sie sich in dem letzten Waldgebiet am Namun-Flusse herstellten. Heftige Regenfälle, welche durch Aufschwellung der Flüsse die Brücken zerstörten, verhinderten eine sofortige Wiederholung.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

SANTAL MIDY
Dieses kleine Bäckchen hat einen so hohen Gehalt an Santal, daß es nur ein einziges Bäckchen pro Tag genügt, um die Santalmenge zu liefern, die für die Heilung von Blasenentzündung, Nierenentzündung, Prostataentzündung, Gonorrhoe, etc. erforderlich ist.
Preis: 1/2 Duzend \$1.00, 1 Duzend \$2.00, 5 Duzend \$10.00, 10 Duzend \$20.00.
Freie Gebrauchsanweisung mit jeder Bestellung.
Bestellen Sie mit Angabe des Maßes, keine Erhöhung im Preise wie es früher der Fall war.
Freie Gebrauchsanweisung mit jeder Bestellung.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Für unsere Freunde und Leser
haben wir in Verbindung mit den Geschäftsräumen unserer Zeitung ein
Auskunftsbüro, Notariats- und Versicherungs-Geschäft
eingegründet.
Wir befragen Bürgerregister, Zeitungsstellen, Auskünfte über Art, Lebens-, Feuer-, Sturm-, Unfall- und Hagelversicherung, Notariats-Verhandlungen, Testamente die nach Beendigung des Krieges werden wir Schlichter in verschiedenen Fällen von und nach Europa zum Verkauf haben.
Schnelle und reelle Bedienung ist unser Geschäftsprinzip.
Wer sich wegen Kaufs irgend welcher Art an uns wendet, lege die für den Kauf nötigen Papiere und Zeichnungen vor.
Ras abfertige:
Courier, Department A.
P. O. Box 505
Regina, Sask.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Verdun. — Robert Cecil, der Minister für Kriegsangelegenheiten, kündete im Unterhaus an, daß die britische Regierung nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten sich entschieden habe, der amerikanischen Unterstützungsgesellschaft für Belgien Erlaubnis zu erteilen, deutsche Kriegsgeräte in neutralen Häfen durch eine belgische Kampagne zu privatisieren. Dies sollte aber nur unter strenger Bedingung geschehen, daß kein neu beschaffter Rüstung für Deutschland daraus erfließen.

Nabezu sämtliche, in deutscher Sprache in den Vereinigten Staaten erscheinende Zeitungen sind jetzt in Canada verboten
Diese Tatsache macht es für die Deutsche-Canadian geradezu unmöglich, eine in deutscher Sprache gedruckte Tageszeitung zu lesen.
Die „Sask. Courier Pub. Co., Ltd.“ ist der einzige Zeitungsverlag in Canada, der in der Lage ist, dem auf diese Weise entfallenden Bedürfnis abzuhelfen, da unser Verlag **zwei Zeitungen wöchentlich** herausgibt. — Jeder, der wenigstens zweimal wöchentlich neue und zuverlässige Nachrichten von den Schauplätzen des Weltkrieges in klarem, deutschem großen Text in erstklassig illustrierten Zeitungen zu lesen wünscht, bestelle außer unserer allgemein bekannten und beliebten großen 16-24 seitigen Wochenausgabe „Der Courier“ noch das an jedem Samstag erscheinende **„Extrablatt“**
Das „Extrablatt“ gelangt an jedem Freitag Abend in Regina zur Verlesung und bringt auf wenigstens 4 großen Seiten die neuesten und zuverlässigsten Kriegs- und sonstige Nachrichten und interessante Bilder vom Weltkrieg.
Man sende den geringen Betrag für das „Extrablatt“ unter Benützung des nachstehenden Bestellzettels sofort ein.

Bestellschein
An das Extrablatt
P. O. Box 505, Regina, Sask.
Einliegend finden Sie \$1.00 wofür Sie mir das „Extrablatt“ für 1 Jahr zufenden wollen.
Einliegend finden Sie 50 Cents, wofür Sie mir das „Extrablatt“ für 6 Monate zufenden wollen.
(Wicht! Gebührende Bitte zu berücksichtigen, daß die Zeitungen unter Verlesung bei Verzögerung nicht an uns eingehen.)
Name:
Post-Office:
Provinz: